

Wochenandacht zum „Kleinen Partnerschaftssonntag“ am 2. So n. Trinitatis (13.06.2021) zusammengestellt von Pfr. Uwe Schulte mit Texten aus der Partnerschaft– und einer Predigt von Pastor Emmanuel Boango:

Votum Im Namen Gottes des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.

Unsere Hilfe kommt von dem Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

Wochenspruch Matthäus 11,28

Jesus sagt: Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken.

Wir lesen, singen, summen oder sprechen

Lied: Lobe den Herren/ EG 317 (Text: Joachim Neander 1680; Melodie: 17. Jh.;
geistlich Stralsund 1665, Halle 1741)

- 1) Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren,
meine geliebete Seele, das ist mein Begehren.
Kommet zuhauf, Psalter und Harfe, wacht auf,
lasset den Lobgesang hören!

- 2) Lobe den Herren, der alles so herrlich regieret,
der dich auf Adlers Fittichen sicher geführtet,
der dich erhält, wie es dir selber gefällt;
hast du nicht dieses verspüret?

- 3) Lobe den Herren, der künstlich und fein dich bereitet,
der dir Gesundheit verliehen, dich freundlich geleitet.
In wie viel Not hat nicht der gnädige Gott
über dir Flügel gebreitet!

- 4) Lobe den Herren, der sichtbar dein Leben gesegnet,
der aus dem Himmel mit Strömen der Liebe geregnet.
Denke daran, was der Allmächtige kann,
der dir mit Liebe begegnet!

- 5) Lobe den Herren, was in mir ist, lobe den Namen.
Alles, was Odem hat, lobe mit Abrahams Samen.
Er ist dein Licht, Seele, vergiss es ja nicht.
Lob ihn in Ewigkeit! Amen.

Gebet

Herr Jesus Christus,
wir danken dir, dass du uns in unserer Welt nicht allein gelassen hast.
Durch deinen Geist sind wir miteinander verbunden.
Dein Geist führt uns mit vielen Menschen in der Welt zusammen,
die deinem Weg nachfolgen.

Wir denken besonders an unsere Partnerschaft
mit unseren kongolesischen Geschwistern in Boende und Lofoy.

Unsere gemeinsame Fürbitte soll uns stärken,
soll Not lindern, Versöhnung stiften;
dass wir gemeinsam Gottesdienst feiern, soll unsere Gemeinschaft festigen, sie
erneuern und wachsen lassen.

Wir danken dir für alle schon bestehende Gemeinschaft,
für alle schon dagewesenen Begegnungen,
und bitten dich, dass dieser Gottesdienst
unsere Herzen und unsere Ohren öffnet für die Begegnung mit dir
und für neue Begegnungen untereinander.

Gib uns deinen Geist für das Band der vollkommenen Einheit,
damit dein Geist uns in eine neue Menschheit verwandelt,
frei und vereint in deiner Liebe.

Dies bitten wir dich in deinem Namen, Herr Jesus Christus,
der du lebst und regierst mit dem Vater und dem Heiligen Geist,
jetzt und allezeit. Amen

Epistel aus dem Brief an die Epheser (Kapitel 4, 3-6):

³Bemüht euch darum, die Einheit zu bewahren, die sein Geist euch geschenkt hat.
Der Frieden ist das Band, das euch alle zusammenhält. ⁴Ihr seid ein Leib und ein
Geist lebt in euch. So ist es ja auch eine Hoffnung, zu der Gott euch berufen hat. ⁵Es
gibt nur den einen Herrn, den einen Glauben und die eine Taufe. ⁶Und ebenso gibt
es nur den einen Gott, den Vater von uns allen. Er regiert über alle, wirkt durch alle
und erfüllt alle.

BasisBibel, © 2021 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart: www.basisbibel.de

Predigt von Pastor Emmanuel Boango

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft
des Heiligen Geistes sei mit uns allen. Amen!

Ich freue mich sehr, erneut hier in der Evangelischen Kirchengemeinde Oestrich zu
sein. Ich danke Gott dafür, dass er mir erlaubt, zum zweiten Mal hier zu sein. Danke
an Pfarrer Uwe und alle Mitglieder des Presbyteriums für die Einladung! Das erste Mal
war ich hier bei der Ordination von Pfarrerin Isabelle im Januar 2020, noch vor der
Pandemie. Wir haben unten in Eurer Kirche gefeiert. Da konnte ich weder Deutsch
verstehen noch sprechen. Aber jetzt kann ich ein bisschen Deutsch verstehen und
sprechen. Auch dafür bin ich dankbar, und dafür, dass ich jetzt hier auf
Grümmansheide unter freiem Himmel die Predigt halten kann – in Eurer Sprache!

Der Predigttext steht in Lukas 14 (,15-24). Es ist das Gleichnis vom großen Abendmahl
– und das Evangelium für diesen Sonntag:

„Da aber einer das hörte, der mit zu Tisch saß, sprach er zu Jesus: Selig ist, der das
Brot isst im Reich Gottes! Er aber sprach zu ihm: Es war ein Mensch, der machte ein
großes Abendmahl und lud viele dazu ein. Und er sandte seinen Knecht aus zur
Stunde des Abendmahls, den Geladenen zu sagen: Kommt, denn es ist schon bereit!
Da fingen sie alle an, sich zu entschuldigen. Der erste sprach zu ihm: Ich habe einen
Acker gekauft und muss hinausgehen und ihn besehen; ich bitte dich, entschuldige

mich. Und ein anderer sprach: Ich habe fünf Joch Ochsen gekauft und ich gehe jetzt hin, sie zu besuchen; ich bitte dich, entschuldige mich. Wieder ein anderer sprach: Ich habe eine Frau geheiratet; darum kann ich nicht kommen. Und der Knecht kam zurück und sagte das seinem Herrn. Da wurde der Hausherr zornig und sprach zu seinem Knecht: Geh schnell hinaus auf die Straßen und Gassen der Stadt und führe die Armen und Verkrüppelten und Blinden und Lahmen herein. Und der Knecht sprach: Herr, es ist geschehen, was du befohlen hast; es ist aber noch Raum da. Und der Herr sprach zu dem Knecht: Geh hinaus auf die Landstraßen und an die Zäune und nötige sie hereinzukommen, dass mein Haus voll werde. Denn ich sage euch: Keiner der Männer, die eingeladen waren, wird mein Abendmahl schmecken“.

(Thema: **"Den Armen zu helfen bedeutet, das Herz Gottes zu berühren".**)

Liebe Schwestern und Brüder, liebe Gemeinde,

Eliki Bonanga, der Präsident meiner Kirche, der auch schon öfters in Oestrich und auch in der Bartholomäusschule war, und ich, wir waren zusammen in Boende zu Besuch. Kurz vor unserer Abreise bat ein Ehepaar aus der Gemeinde Bolingo Eliki und mich, die Ehe kirchlich zu schließen und ihre eheliche Vereinigung zu segnen. Das Paar hatte mehrere großartige Persönlichkeiten aus Boende eingeladen und auch viel Essen vorbereitet. Eliki und ich hatten geplant, Boende am selben Tag ab 22 Uhr nach Lofoy zu verlassen. Nach dem Hochzeitssegens sollten wir um 18:30 Uhr in der Partyhalle sein. Wir haben bis 20 Uhr gewartet, aber die meisten Gäste waren immer noch nicht angekommen. Die Party konnte also nicht pünktlich beginnen. Da die Zeit vergangen war, entschuldigten wir uns bei dem Paar, weil wir uns auf die Abreise nach Lofoy vorbereiten mussten.

Ich bemerkte, wie das Gesicht des Bräutigams mit Enttäuschung bedeckt war. Es tut sehr weh, wenn die Leute, die Sie zur Party eingeladen haben, nicht kommen!

Es ist genau diese Enttäuschung, die sich in der Wut ausdrückt, die wir auf dem Gesicht dieses Hausherrn in Lukas 14 sehen. Es ist ein Gleichnis, das Jesus erzählt, damit die Menschen die Lektion verstehen, die er vorher in den Versen 12-14 gegeben hat:

Hilf nicht den Menschen, die dir zurückgeben sollen und können, sondern hilf stattdessen denen, die dir nichts zurückerstatten können.

Und wer sind diese Leute, die uns nicht zurückerstatten können, was wir ihnen gegeben haben? Das sind die Armen, die Schwachen, die Ausgegrenzten, die Unterdrückten, die Stimmlosen!

So habe ich folgendes Thema gewählt: **"Den Armen zu helfen bedeutet, das Herz Gottes zu berühren". (2 x)**

Ngili Bofeko, ein afrikanischer Theologe, der auch Präsident meiner Kirche war, sagte bei der Interpretation der Denkweise von Martin Luther und Max Weber zur sozialen Gerechtigkeit: "Die Sache der Schwachen zu verteidigen bedeutet, sich auf die Seite Gottes zu stellen. Denn Gott identifiziert sich immer mit den Unterdrückten, Armen und Stimmlosen".

Die Menschen in den Partnerschaftsgemeinden in Boende und Lofoy gehören zu den Armen und Stimmlosen. Das bedeutet nicht, dass wir Kongolesen gerne in Armut bleiben, damit andere uns helfen. Das Problem ist, dass, obwohl der Kongo ein reiches Land ist, wir noch keine politischen Führer hatten, die in der Lage waren oder den

Willen hatten, diesen Reichtum mit der gesamten Bevölkerung zu teilen. Deshalb gibt es oft das Problem der mangelernährten Kinder, die Kinder, die nicht zur Schule gehen; die so schlecht ausgestatteten Schulen mit viel zu wenig Klassenräumen, die noch nicht ausreichend ausgestatteten Gesundheitseinrichtungen! Und da sind die „Kinder Gottes“, die christliche Kirche die einzigen Hoffnungsträger für die Menschen!

Liebe Schwestern und Brüder hier in Oestrich und alle, die im ganzen Kirchenkreis mithelfen,

all die Versuche zu unterstützen, die Lösungen für diese Probleme bringen sollen, die Boende und Lofoy heimsuchen, Sie berühren alle das Herz Gottes! Und wenn Sie auf die Liebe Gottes zugreifen, werden Sie selbst zum sichtbaren Zeichen dieser Liebe Gottes in der Welt, ja, Sie bringen diese Liebe zum Leuchten!

„Ich bin das Licht der Welt!“ steht in der Sprache Lingala auf dem Kleid geschrieben, das meine Frau Nathalie heute trägt: „*Muklisto azali muinda*“ Auch die Frauengemeinschaften in Boende und Lofoy tragen diese Kleider mit dieser Aufschrift. In jedem Gottesdienst, auch heute, verbinden wir uns neu mit diesem „Licht der Liebe Gottes“ – und es verbindet uns Christen miteinander – hier vor Ort und an jedem Sonntag neu - weltweit!

Wir bitten um den Geist der Liebe Gottes, der alles Trennende und alle Unterschiede und all die Grenzen überwindet, die wir Menschen – oft so unmenschlich - zwischen uns ziehen.

Dietrich Bonhoeffer sagt, das Volk, die Rasse, die Sprache, die soziale Schicht, das sind alles keine unwichtigen menschlichen Bindungen und Verbindungen, aber durch das Wort, das Gebot und das Gebet des einen Herrn Jesus Christus, auf das sie im Gottesdienst hören, und durch die Sprache der Liebe Gottes sind die Christen unzertrennlicher verbunden als durch alle anderen Bande – vor Ort und weltweit!

Und der Geist der Liebe Gottes hilft uns diese Sprache der Liebe zu verstehen, auch wenn wir unterschiedliche Sprachen sprechen. Und er hilft uns, diese Botschaft weiterzutragen als Hoffnungsträger – immer an dem Ort, an den wir gestellt sind, in Wort und Tat – verbunden mit allen anderen Christen auf der Welt – verbunden in der „heiligen allgemeinen christlichen Kirche“.

Ich wünsche, dass wir auch heute am Sonntag hier auf Grümannsheide unter freiem Himmel wieder so einen Hauch von Pfingsten verspüren. Und Gott uns so berührt, dass wir sein Herz neu berühren, und so lieben und helfen können, auch denen, die nichts zurückerstatten können, vor Ort und weltweit.

Gott, der Vater Jesu Christi, wird jeder und jedem und auf eine Weise zurückzahlen, die sie sich nicht vorstellen können.

Was die Partnerschaft angeht zwischen den Kirchenkreisen Boende und Lofoy und Iserlohn, so will das heutige Evangelium die Gemeinde in Oestrich als Teil dieser Partnerschaft ermutigen, weiter Teil dieser Partnerschaft zu sein – in geteiltem Glauben, in geteilter Liebe und Hoffnung!

Ihre geistliche, materielle und finanzielle Hilfe, die Sie an Boende und Lofoy senden, bringt viel Lob der Herrlichkeit Gottes hervor. Und dieser Gott wird es nicht versäumen, Sie zu belohnen, denn Jesus Christus sagt im Matthäus-Evangelium:

: "... Kommt, ihr Gesegneten meines Vaters, erbt das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt! Denn ich bin hungrig gewesen und ihr habt mir zu essen gegeben. Ich bin durstig gewesen und ihr habt mir zu trinken gegeben. Ich bin ein Fremder gewesen und ihr habt mich aufgenommen. Ich bin nackt gewesen und ihr habt mich gekleidet. Ich bin krank gewesen und ihr habt mich besucht."

Möge Gott, der Meister der Welt, uns helfen, seine Augen, Ohren, Hände und Füße zu sein, um seine Liebe weiterhin überall zu verbreiten. Amen.

Und der Friede Gottes, welcher höher ist als alle Vernunft, der bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen!

Wir lesen, singen, summen oder sprechen

Lied: Komm, Herr, segne uns/ EG 170 (Text und Melodie: Dieter Trautwein 1978)

Fürbitten

Herr Jesus Christus, weltweit lobt und preist Dich Deine Kirche.

Weltweit sind wir ein Leib und viele Glieder.

Weltweit sind wir verbunden, weil Du uns (in der „Gemeinschaft der Heiligen“) zusammenhältst.

Wir bitten Dich um Bewahrung, Durchhilfe und gemeinsame Hoffnung in dieser Krisenzeit.

Wir bitten für die Verantwortlichen in Wirtschaft und Politik, dass sie zu besonnenem und verantwortlichem Handeln angespornt werden und trotz aller Ratlosigkeit und auch möglichen Irrtümer in dieser Zeit Wege finden, die uns alle und die ganze Welt aus der Krise hinausführen können. Hilf auch uns zur Besonnenheit.

Wir denken heute vor dir besonders an unsere kongolesischen Geschwister in Boende und Lofoy im Kongo.

Segne unsere Partnerschaft. Erhalte unsere Lebensfreude und stärke unseren gemeinsamen Glauben. Hilf uns, dass wir uns gegenseitig helfen, die Hoffnung nicht zu verlieren.

Segne dazu auch unsere gemeinsamen Projekte in den Bereichen Gottesdienst, Gesundheit und Bildung.

Segne das gemeinsame Programm Ausbau der Grundschule Salongo, das laufende Programm gegen Mangelernährung und für Familienplanung an den Gesundheitsstationen sowie alle vorbeugenden Maßnahmen zur Verhinderung des Ausbruchs von Seuchen und der Ausbreitung von Epidemien.

Schenke den Lehrerinnen und Lehrern, Pflegern und Schwestern die nötige Kraft für ihren verantwortungsvollen Dienst in den immer noch nicht ausreichend ausgerüsteten Schulen und Gesundheitszentren.

Wir beten für die, die hier wie dort in Todesangst sind, dass du deinen Weg mit ihnen vollendest, im Sterben und im Leben.

Woher wir auch kommen - wir sind zusammen unterwegs.

Wie wir auch heißen – wir sind verbunden in Deinem Namen.

Welche Sprache wir auch sprechen – wir teilen ein Gebet.

Lasst uns mit den Worten Jesu beten – das Gebet, das die Welt umspannt, miteinander und füreinander:

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name,
dein Reich komme, dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen

Segensbitte (aus: Reformierte Liturgie):

Gott, segne uns und behüte uns.
Gott, schütze unser Leben und bewahre unsere Hoffnung.
Gott, lass dein Angesicht leuchten über uns,
dass wir für andere leuchten.
Gott, erhebe dein Angesicht auf uns und erhalte uns
im Vertrauen auf dich. Amen.